

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

für den täglichen Bedarf erzogen wird. Eine weitere Fläche wird zur Gemüsesamen-Zucht verwendet.

Anschließend an den Gemüsegarten ist der Obstmuttergarten angelegt, im Flächenmaße von 0.1439 Hektar = $\frac{1}{4}$ Joch, auf welchem 200 Obstmutterstämme in verschiedenen Spalierformen angepflanzt sind. Die Kernobstsorten umfassen geeignete Früchte zur Mostbereitung, vorzügliche Wirthschaftsorten, sowie feinstes Tafelobst. Steinobst ist in besten Sorten für die verschiedenen Verwendungszwecke vertreten.

Der Obstmuttergarten hat vorzüglich den Zweck der Entnahme von Edelreisern zur Veredlung der Wildlinge in der Baumschule, ferner der Abgabe von Edelreisern an die oberösterreichischen Landwirthe.

Beerenobst ist als Zwischenpflanzung im Obstmuttergarten angelegt, um vor allem Ableger und Stöcklinge zum Verkaufe zu erhalten.

Anstoßend an den Obstmuttergarten ist die Baumschule angelegt und besitzt dieselbe ein Flächenmaß von 0.8634 Hektar = $1\frac{1}{2}$ Joch.

Eingetheilt ist dieselbe in sieben Schläge, von welchen jährlich einer zur Anpflanzung gelangt.

Jeder Schlag enthält über 3000 Unterlagen, welche mit den Sorten des Obstmuttergartens veredelt werden und den Sorten entsprechend zu Hochstämmen oder zu Spalierbäumen herangebildet werden.

Unmittelbar vor dem Hause befindet sich ein Park im Flächenmaße von 0.8633 Hektar = $1\frac{1}{2}$ Joch. Derselbe besteht aus Fichtengruppen, verschiedenen Gesträuchern und kleineren Blumenparthien.

Was Viehzucht anbelangt, so sind im Kuhstalle zwei Kindviehstämme aufgestellt, nämlich Montaboner und Mariahofer, von welchen je 10 Stück Originalthiere angekauft wurden.

Diese zwei Racen werden an der Anstalt fortgezüchtet, um durch Erfahrung deren Werth für die hiesigen Verhältnisse konstatiren zu können.

Der Kindviehstand beträgt gegenwärtig an Montabonern einen dreijährigen Zuchstier, 10 Stück Kühe, 3 einjährige Stiere, 4 einjährige Kalbinnen und 7 Absatzkälber; an Mariahofer Vieh einen dreijährigen Subventionsstier, 10 Stück Kühe, einen einjährigen Stier, 2 einjährige Schnittlinge, 2 einjährige Kalbinnen und 3 Absatzkälber, in Summe 44 Stück, und soll der Viehstand auf 50 Stücke erhöht werden.

Die Milch wird zu fettem Backsteinkäse verarbeitet, welcher sich bereits unter dem Namen „Kitslhofkäse“ oder „Ackerbauschulkäse“ einer großen Beliebtheit erfreut.

Das Gespannvieh besteht aus 6 Pferden und 4 Ochsen, und ist die Anschaffung von Zuchstuten in Aussicht genommen.

Der Schweineviehstand umfaßt zwischen 30 und 40 Stücke. Es wird theils die Suffoll-Race rein gezüchtet, theils zwischen Suffoll-Eber und Mutterthieren der Landrace gekreuzt.

Zur Mast gelangen jährlich zirka 15 Stück.

Auch die Bienenzucht wird sorgfältig gepflegt. Die Bienenhütte enthält bevölkerte und unbevölkerte Stöcke mit beweglichem Wabenbau, und ist hier den Zöglingen die Gelegenheit geboten, alle Manipulationen in der Behandlung der Bienen zu erlernen.